

## Handschriften / Autographen

### Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

25. - 28. Januar 1798

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171359**

Donnerst. 25. Jan. Fünf kamen wir nach Ludlow.  
Ich fand in der Kirche viele Personen, die von Manon zur  
Ehre unterrichtet wurden. Ich catenisirte vier Stunden  
lang. Am Abend hielt ein englischer nimm Vortrag an die  
Personen, die sich heute zum freil. Abendmal gemeldet haben.  
Ich hielt meinen Vortrag an zum Unterricht und Erwei-  
nung, sehr gebührend Trajanten, das nur sehr christliche  
Erziehung gefalt hat, aber lange gegen viel Licht in Verstellung  
sinnig gewesen und gesündigt hat, und das mir heute seinen  
Zustand andeutete. Er ist schon mehrere Monate in diesem  
Garnison gewesen, hat vielen Umgang mit Herrn Horst  
gehabt, das mir nun von ihm Kurbrief gegeben hat. Er ist  
durch eigene Kaufleute oder einen Freund oder Lufte  
zu dem festfließt, sich von Gorgen zu Gott zu bekehren  
gebracht worden, da er in Ganjam gewesen, hat aber  
seit das Zeit sich bemühet in einer Garnison zu kommen,  
was öffentliches Gottes Dienst gefalt sein wird.

Donnerst. 27. Jan. Gestern und heute habe ich vormittag  
mit den Malabaren, das Abends mit englischen und  
fortugieser Vorbereitung zum freil. Abendmal gefalt, und  
habe mehrere privat Unterredungen gefalt mit  
Luzurien und Malabaren, auf heute brichte mit obigen  
fortugiesischen Leuten und den Malabaren. Unter  
Luzurien waren dort die confirmirt wurden.

Donnerst. 28. Jan. Fünf gründliche Malabarisch und  
administrirt das freil. Abendmal zwölf Personen, nach  
den englisch, confirmirt dort junge Leute, die vorher  
nicht christlich waren. Nachdem das sie mit vieler Mühe  
unterrichtet hat, nimm Trajant von der schwarzen  
Eawallorin, welche in dieser Gegend liegt, das sprechen  
in der Dialekt konnte welche die gewöhnliche M. Duffin  
in

in Malacca unterstellt und besuchte, eine vorfranzösische Frau die im Asyl erzogen ist, und fielt das Feil. Abendmal mit dreißig Personen.

Freitag gedachte Frau Holtzberg trüblich. Es sind fünfzehn trübliche Männer an diesem Orte. Meiner tugtliche Abendstunde müßte ich absagen lassen, weil ich krank würde.

Mont. 29. Jan. Ich habe eine sehrer Nacht gehabt, und schlafte nicht wohl ohne diesen Morgen, das aufschloß ich nicht, nachdem die Sonne die Luft verwirrt, und fette, abzuweichen, und wurde bald besessen. Wir kamen am Abend bis nach Sidambaram.

Dinst. 30. Jan. In Weitsuren Howil warteten die lieben Leuten Frau Jose und Frau Pottler auf mich und Frau Erandubax auf Herabkunft, mit denen wir den ganzen Abend in mützeligen Gesprächen zuwaarten.

Mittw. 31. Jan. Wir blieben noch bis 9 Uhr bey, saßen, und kamen gegen Abend bis nach Kuttalam. Hier war im Puffen eine kleine Golognuseit mit Linden zu sehen. Ich hab mit Frau Holtzberg Malabarisch,

Donnerst. 1. Februar Wir gingen vor 5 Uhr nach im in guter Zeit nach Cumbagoran zu kommen. Beydem großen Kaiser Hüßel war die ältere Königin geföhrt, die in Madras war, würde ich sehr geachtet, und fette das Hergehen viele von ihren Bedienten zu sehen, und ihre beyden kleinen Anwesenden, die mit ihr in Madras waren. Die Kinder schreien uns gleich die Hände, und alle ich fröhlich, ob sie mich noch kennen, wann sie mich sahen. Nachdem wir